

hauspost

WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT HEIMKEHR EG

THEMENSCHWERPUNKT: **REGELN**



Spiel des Zusammenlebens



Wir wohnt besser.



Spielregeln



Liebe Mitglieder,

ein Zusammenleben ohne Regeln wird wohl ewig eine Utopie bleiben. Ein Ort, an dem Menschen miteinander wohnen, sich Räume teilen, tägliche Begegnungen stattfinden, ist immer auch ein Ort, an dem mitunter Interessen und Tagesabläufe kollidieren. Früher gab es aus diesem Grund Hausordnungen mit einzelnen Paragrafen und sehr klaren, eng eingegrenzten Vorschriften. Da die Hausgemeinschaften in den letzten Jahren immer heterogener geworden sind, gehören diese Regelwerke der Vergangenheit an. Bei der Heimkehr haben wir inzwischen einen flexiblen Rahmen vereinbart, in dem sich das Verhalten der Mitglieder bewegen soll.

In dieser Ausgabe der hauspost wollen wir einen Blick darauf werfen, wie eigentlich alle Regeln ein Werk ihrer Zeit sind. Unsere Topstory ist deswegen gleich zweigeteilt und will zeigen, dass einst allgemein bekannte und wichtige Regeln zu Vorgaben für einen Kreis Eingeweihter werden können. Und dass sich einst vollkommen fantastische, ausgedachte Vorgaben nach Jahrzehnten zu einem gesamtgesellschaftlichen Thema wandeln.

In ihrer fast 120-jährigen Geschichte hat die Heimkehr natürlich auch bereits großen Wandel erlebt und durchlebt. Die Bereitschaft dazu ist genauso überlebenswichtig wie ein klares Ziel, das die Genossenschaft mit der Förderung ihrer Mitglieder mitbringt. Zutaten, die in der Regel Erfolg mit sich bringen.

Sven Scriba
(Vorstand Heimkehr eG)

Martin Schneider
(Vorstand Heimkehr eG)

Impressum

Herausgeber | V.i.S.d.P.

Wohnungsgenossenschaft Heimkehr eG
Martin Schneider
Hildesheimer Straße 89 | 30169 Hannover
T: 0511 98096-0
info@heimkehr-hannover.de | www.heimkehr-hannover.de

Redaktion

Wohnungsgenossenschaft Heimkehr eG,
B&B. Markenagentur GmbH

Text

B&B. Markenagentur GmbH, Hannover

Erscheinungsweise

halbjährlich

Auflage

10.000 Exemplare

Layout

B&B. Markenagentur GmbH, Hannover

Druck

Printmedien Biewald GmbH & Co. KG, Hans-Böckler-Straße 54,
30851 Langenhagen

Fotos B&B. Markenagentur GmbH (S. 1–10, 12–19, 21–29, 31–32), Heimkehr (S. 7), Till Lenecke (S. 9), Blumixx GmbH (S. 26), Anke Schröfel (S. 32)

Adobe Stock: Julia Tim (S. 1), psdesign1 (S. 2), creative market (8–9), zhitkov (S. 11), gunayaliyeva (S. 20–21), swillklitch (S. 20–21), pure-life-pictures (S. 22), choostudio (S. 23), vlasdv (S. 23–25), Rosalie P. (S. 23), Sebastian Grote (S. 23), blende11.photo (S. 23), Thomas Leonhardy (S. 23), JS (S. 24), Heike (S. 24), Isurnfoto. (S. 24), Oliver Hausen (S. 25), nmann77 (S. 25), Aurielaki (S. 26–27), Gresei (S. 29), totallyout (S. 32)



FLURFUNK

4 Auf Wachstumskurs

Positive Zahlen, wachsender Bestand und zunehmende Zufriedenheit – der Geschäftsbericht 2017.

5 Tierische Veranstaltung

Am 16. Juni findet der Familienrenntag der Wohnungswirtschaft statt. Mit dabei ist auch die Heimkehr.

6 Von analog auf digital

Was Sie bei der Umstellung auf digitales TV beachten müssen, um Ihren Fernseher weiter nutzen zu können.

7 So trennen Sie Müll richtig

Vier Behälter, aber nur ein richtiger Weg: praktische Informationen zur korrekten Trennung von Abfall.

TITELTHEMA

14 So spielt das Leben

Sind Regeln relativ? Zwei Autoren haben am Beispiel von zwei Alltagsthemen dieser Frage auf den Zahn gefühlt.

EINKEHR BEI DER HEIMKEHR

8 Eine Stadt, ein Skizzenbuch, ein Zeichner

Till Lenecke ist Zeichner und Illustrator. Seit Mai ist der Stipendiat für die Heimkehr im Einsatz.

DIVERSES

12 Zuwachs in der Südstadt

Die Bestandsaufnahme: neue Liegenschaften, aktuelle Projekte und weitere Neuigkeiten.

20 Ein Tag bei der Heimkehr

Anne-Kathrin Beermann, Leiterin der Abteilung Rechnungswesen und IT, informiert über derzeitige Projekte.

22 So lebt Hannover

Hannover ist grün und hat viel zu bieten. Wer Tipps für die Freizeitgestaltung sucht, wird hier fündig.

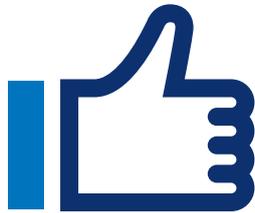
26 Das Heimkehr Blumen Power Up

Blumen frei Haus? Drei Heimkehr Mitglieder machen diesen Traum mit ihrem Unternehmen Blumixx möglich.

Neues aus der Heimkehr

Flurfunk

WACHSENDE BEGEISTERUNG



Der diesjährige Geschäftsbericht der Heimkehr erscheint unter dem Titel „Wachstum“. Dass es darin positive Zahlen zu vermelden gibt, verrät der Titel bereits.

Diese zeigen sich u. a. im Jahresüberschuss von rund 3,6 Mio. Euro und der planmäßigen Dividende von 4 %. Diese positiven Zahlen kommen aber nicht allein aus dem ökonomischen Bereich: Denn auch das Wachstum der inzwischen regelmäßig gemessenen Zufriedenheit von Mitgliedern und Mitarbeitern steht hier im Fokus. Ganz im Sinne des Förderauftrags der Satzung ist die menschliche Komponente des Erfolgs für die Heimkehr mindestens genauso wichtig wie die ökonomische.

Ebenso wenig darf der Bestand vergessen werden: Auch dieser ist in den letzten Jahren immer dort gewachsen, wo es ökonomisch und für die Heimkehr im Sinne ihrer Quartiere auch strategisch sinnvoll

war. Insgesamt also ein passender Titel für ein erfolgreiches Jahr. Der Geschäftsbericht ist auf der Website der Heimkehr zu finden, kann in der Zentrale der Heimkehr mitgenommen oder auf Wunsch per Post versandt werden.

Auf der Vertreterversammlung am 15.05.2018 wurde der Jahresabschluss festgestellt und Aufsichtsrat und Vorstand wurden entlastet. Da Rainer Bernt, langjähriges Aufsichtsratsmitglied und ehemaliger Vorsitzender des Aufsichtsrats, nicht für die turnusmäßige Wiederwahl kandidierte, wurde er im Rahmen dieser Veranstaltung als Aufsichtsratsmitglied verabschiedet. Als neues Aufsichtsratsmitglied wurde Karsten Pflücke aus den Reihen der Vertreter gewählt.



Karsten Pflücke



PFERDEGEFLÜSTER

Am 16. Juni wird gefeiert und gewettet. Auf der neuen Bult in Langenhagen findet ab ca. 13:00 Uhr der Familienrenntag der Wohnungswirtschaft statt. Die Heimkehr ist bei diesem Event live dabei und sponsert das Rennen „Der Große Preis der Heimkehr“. Außerdem sorgt ein „buntes“ Rahmenprogramm am Heimkehr Stand für Unterhaltung. Der Stand befindet sich genau gegenüber vom Haupteingang. Während die Großen die Rennen verfolgen, können die Kleinen eine Pferdestatue bemalen und ein Eis genießen. Alle Mitglieder und Mieter sowie deren Familien sind herzlich dazu eingeladen. Freikarten für Mitglieder und Mieter können, solange der Vorrat reicht, in der Zentrale der Heimkehr und in den Servicepunkten in Empfang genommen werden.



IMMER AUF DEM LAUFENDEN BLEIBEN!

Seit Februar 2018 befindet sich in der Zentrale der Heimkehr das digitale Schaufenster. Auf dem Bildschirm in der Hildesheimer Straße können sich sowohl Passanten als auch Besucher über Neuigkeiten und aktuelle Veranstaltungen informieren. Das digitale Schaufenster soll bald auch in den Servicepunkten installiert werden.



GREENWHEELS

Teilen (Sharing) ist ein attraktives und neues Geschäftsmodell. Dabei wird ein Produkt von mehreren Personen genutzt. So werden Ressourcen gespart und die Umwelt geschont. Besonders erfolgreich ist das Carsharing-Geschäftsmodell. Auch die Heimkehr bietet ihren Mietern und Mitgliedern ein Auto, das für den allgemeinen Bedarf zur Verfügung steht, an. Wer ein Fahrzeug benötigt, wird seit Kurzem zwischen der Posener Straße 8 und 10 fündig. Auf dem Stellplatz befindet sich ein Pkw der Firma Greenwheels, der von allen registrierten Nutzern gefahren werden kann. Das Angebot ist besonders attraktiv, da Nutzer nur dann zahlen, wenn sie das Auto auch fahren. Weitere detaillierte Informationen zur Nutzung und zur Registrierung können online unter greenwheels.de eingeholt werden.



ANALOGES TV WIRD ABGESTELLT



HEIMKEHR UNTERWEGS

Ob in der digitalen Welt, im Beruf oder auch im Verkehr – Flexibilität und Beweglichkeit sind für die Gesellschaft selbstverständlich und wichtig. Ebenso wichtig ist es für die Heimkehr, mit den Mietern und Mitgliedern in den Dialog zu treten und die direkte Kommunikation zu fördern. Mit einem für drei Jahre gemieteten EggStreamer möchte die Heimkehr die Nähe zu ihren Mietern und Mitgliedern stärken.

Der mobile Anhänger war zum ersten Mal auf dem Sprendenspaziergang im Einsatz. Neben einem vielseitigen Unterhaltungsprogramm für Kinder konnten hier auch verschiedene Informationen eingeholt werden. Auch auf dem kommenden Familienrentag der Wohnungswirtschaft und weiteren Veranstaltungen wird der EggStreamer präsent sein und verschiedene Infotainment-Angebote beherbergen.

Ab Sommer 2019 werden nach und nach alle Regionen im Kabelverbreitungsgebiet von analog auf Volldigitalisierung umgestellt. Durch diese Umstellung ergeben sich drei Vorteile: schnelleres Internet, eine größere Programmauswahl und eine bessere Bild- und Tonqualität.

Damit Sie auch weiterhin Ihr Lieblingsprogramm im TV verfolgen können, müssen Sie Folgendes beachten: In absehbarer Zeit wird der Empfang nur noch digital möglich sein. Diese Umstellung ist notwendig, da sich die Ansprüche an die Bildqualität verändert haben. Für die Umstellung ist ein neuer DVB-C-Empfänger (Digital Video Broadcasting-Cable) nötig, der bereits in vielen Flachbildfernsehern verbaut ist. Bei älteren Fernsehgeräten muss der Empfänger zwischen Kabelanschlussdose und Fernseher geschaltet werden, damit sie nach der Umstellung genutzt werden können. Der DVB-C-Empfänger kann im Fachhandel erworben werden. Kunden werden rechtzeitig vor der Umstellung informiert.

Wer die digitalen Sender ONE, ZDFneo oder tagesschau24 sehen kann, schaut bereits digitales TV. Wer nur etwa 30 TV-Sender empfängt und die genannten Programme nicht findet, sieht mit hoher Wahrscheinlichkeit analog fern.



MÜLLMANAGEMENT

Ordnung und Sauberkeit gemeinschaftlich genutzter Flächen ist ein wichtiger Indikator für die Zufriedenheit der Mieter. Dies zeigte sich auch in der letzten Mieterbefragung. Daher wurde zum 1. Januar in Kooperation mit der Genossenschaft Musterknaben ein Müllmanagement in Vahrenwald eingeführt. Das Projekt umfasst die Reinigung der Müllstandplätze, die Bereitstellung der Abfall- und Wertstoffgefäße sowie die Kontrolle der ordnungsgemäßen Abfalltrennung. Neben Ordnung und Sauberkeit sollen mit diesem Projekt auch dauerhafte Einsparungen der Betriebskostenposition Müllabfuhr erzielt werden, die an die Mieter weitergetragen werden.

So trennen Sie richtig:

1. Abfall wird nach Restmüll, Altpapier, Leichtverpackungen und Biomüll getrennt.
2. Der Müll sollte möglichst wenig verschmutzt sein (z. B. keine Essensreste an der Alufolie).
3. In den Gelben Sack gehört Verpackungsmüll (Kunststoff, Alu, Weißblech, Getränkekartons oder beschichtete Tiefkühlverpackungen).
4. Glas wird nach Farben im entsprechenden Sammelbehälter entsorgt.
5. Küchenabfälle und Grünabfälle werden im Biomüll entsorgt (feuchte Abfälle am besten in Zeitungspapier wickeln oder in eine Papiertüte stecken).

AUF WIEDERSEHEN!



Abschiede tun in der Regel weh, sind aber nicht für immer. In diesem Sinne sagt die Heimkehr Auf Wiedersehen statt Lebewohl. Nach 17 Jahren verabschiedet sich Cornelia Schnelker, Mitarbeiterin der Abteilung Rechnungswesen, und nach einem Vierteljahrhundert Abteilungsleiter und passionierter Segler Andreas Struck in den wohlverdienten Ruhestand. Die Nachfolge von Herrn Struck tritt Frau Beermann an, die vor Kurzem Prokura erreicht hat. An dieser Stelle geht nochmals ein Dankeschön an beide: vielen Dank für die Treue und das Engagement.



Eine Stadt, ein Skizzenbuch, ein Zeichner



2017 schrieb die Heimkehr ein Stipendium als Stadtzeichner aus. Seit Mai ist Till Lenecke für ein halbes Jahr in Hannover. 20 Jahre war er auf der Alexander von Humboldt und hat die Welt über das Meer bereist, nun erkundet er die Städte an Land – in der Hand immer ein Skizzenbuch. Im Interview erzählt der ehemalige Seebär über das Zeichnen und was er von seinem Aufenthalt in Hannover erwartet.

Seit wann zeichnen Sie?

So richtig ernsthaft zeichne ich seit meinem 15. Lebensjahr. Damals habe ich angefangen, Comics zu sammeln, und gleichzeitig auch Comics gezeichnet.

Wann und warum haben Sie sich dazu entschieden, Ihr Hobby zum Beruf zu machen?

Ich habe immer wieder zwischendurch, als ich noch in anderen Berufen gearbeitet habe, gezeichnet. Als sich mir dann die Möglichkeit bot, Kommunikationsdesign zu studieren, war ich mir sicher, dass das der richtige Weg ist. Warum, hätte ich gar nicht sagen können. Ich wollte vor allem besser werden. Davon zu leben, schien mir so weit weg, dass ich

daran lange Zeit keinen Gedanken verschwendet habe, und irgendwann sagte mein Professor zu mir: „Wie sieht es aus Herr Lenecke, wollen Sie nicht mal einen Schritt nach vorne gehen und sich selbstständig machen?“ Das habe ich dann gemacht. Zusätzlich habe ich auch andere Tätigkeiten ausgeübt und diese Nebenjobs habe ich dann Stück für Stück heruntergefahren, bis nur noch das Zeichnen geblieben ist. Seit Juni 2017 bin ich nun Vollzeitzeichner.





Mehr erleben im E-Paper!
hauspost.heimkehr-hannover.de



Warum haben Sie sich für diesen Beruf entschieden?

Manchmal merke ich erst, dass ich ein Ziel hatte, wenn ich das Ziel erreicht habe. Ich bin da sehr intuitiv. Ich glaube, Zeichnen war einfach mein sehnlichster Wunsch. Es ist Hobby wie auch Leidenschaft. Es ist einfach mein größtes Interesse. Außerdem mag ich es, mich zu erinnern, und dieses „Erinnern“, indem ich eine Zeichnung mache, ist mir das Liebste.

Ihre Themen sind Architektur, Urban Sketching und die Seefahrt – welches ist Ihr Favorit?

Was mir sehr gut gefällt, ist das Skizzenbuchzeichnen – und das sind natürlich auch immer Erinnerungen. Ich zeichne sehr gerne Städte, die ich vorher nicht kannte. Die Stadt mit meinem Skizzenbuch zu erkunden, gehört eindeutig zu meinen Favoriten.

Was erwarten Sie von Ihrem Aufenthalt in Hannover?

Man hört häufig, dass Hannover unterschätzt wird. Darum verspreche ich mir ganz viel Neues, worauf ich mich sehr freue. Ich war vor Kurzem dort und es kam mir so vor, als müsse Hannover aus dem Schlaf geküsst werden. Die Stadt ist so wunderbar ungentrifiziert – naturbelassen auf positive Art und Weise.

Können Sie sich vorstellen, in Hannover zu bleiben?

Erst mal werde ich bis Oktober hier sein, aber ich würde gerne auch etwas länger bleiben. Wenn sich darüber hinaus in Hannover weitere Jobmöglichkeiten ergeben, dann sage ich nicht Nein.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Meine Selbstständigkeit ist noch sehr frisch, daher würde ich mir wünschen, lange und mit Spaß dabeizubleiben.

ÜBER TILL LENECKE

Till Lenecke, geboren am 7. Februar 1972 in Hamburg, arbeitete in der Vergangenheit als Drucker, Erzieher und Seemann, bevor er im Zeichnen und Illustrieren seine Berufung fand. Seine Werke veröffentlicht er bei verschiedenen Verlagen.

Herr Lenecke wohnt von Mai bis Oktober 2018 in einer Gästewohnung der Heimkehr in Döhren und fertigt Zeichnungen von Hannover im Allgemeinen sowie im Zusammenhang mit der Heimkehr an. Diese werden sich in Zukunft auf der Facebook-Seite wiederfinden.

Am 7. Juli findet ein **Urban Sketching Zeichenkurs** statt, den Herr Lenecke betreut. Weitere Informationen finden Sie im Veranstaltungskalender auf Seite 11.



Mehr erleben im E-Paper!
hauspost.heimkehr-hannover.de



Spenden

Spaziergang

Heimkehr macht fit.



SPORTLICH UND SOZIAL

Unter dem Motto „Heimkehr macht fit“ lud die Heimkehr Mitglieder, Mieter sowie deren Familienangehörige und Freunde am 26. Mai zum Spendenspaziergang ein. Die besondere Aktion fand unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Stefan Schostok statt. Insgesamt spazierten 220 Teilnehmer los.

Unter perfekten Wetterbedingungen ging es gemütlich am Maschsee entlang von der Zentrale der Heimkehr aus in Richtung Ziel: den Biergarten Kaiserschänke. Dort begrüßten Bürgermeister Thomas Hermann sowie Sven Scriba und Martin Schneider die Spaziergänger. Nach einer Tombola, bei der tolle Preise verlost wurden, ließen die Teilnehmer den Tag gemeinsam ausklingen. Für jeden Erwachsenen spendete die Heimkehr 5 Euro und für jedes teilnehmende Kind 10 Euro an das Aegidius-Haus, die Kurzzeitpflegeeinrichtung für Kinder und Jugendliche auf der Bult. Der entstandene Spendenbetrag wurde von der Heimkehr auf 1.500 Euro aufgestockt.

Der Spendenspaziergang war somit sehr erfolgreich. Über die rege Teilnahme und den damit verbundenen Betrag freute sich nicht nur die Heimkehr, sondern auch das Aegidius-Haus. An dieser Stelle geht noch einmal ein Riesendankeschön an alle Spaziergänger!

Der Spendenspaziergang wurde filmisch begleitet. Wer also nicht dabei war oder die Aktion noch einmal erleben möchte, kann sich den Film online und auf Facebook ansehen.



Veranstaltungs-

MO 1 DI 2 MI 3 DO

KALENDER

DO 4 FR 5 SA 6 SO

DI 9 MI 10 DO 11

FR 12 SA 13 SO 1

WANN	WAS	WO	BEMERKUNG
Fr., 15.06.2018 15:00 Uhr	Sommerfest Döhren	Hofanlage Holthusenstr. 1/ Wollweg	bitte einen Salat oder Brot für die Allgemeinheit mitbringen Anmeldung bis zum 08.06.2018 ASP: Sonja Knop und Janet Lautenbach
Sa., 07.07.2018 12:00 Uhr	Urban Sketching Zeichenkurs Für Anfänger und fortgeschrittene Zeichner	Treffpunkt: 11:45 Uhr vor der Verwaltung, Hildesheimer Str. 89, Dauer: 3 Stunden pro Workshop, größtenteils draußen.	Gruppenpreis 180 €, Einzelpreis richtet sich nach Teilnehmerzahl. VORKASSE! Bitte in der Hildesheimer Str. 89/ Verwaltung bezahlen Anmeldung bis zum 27.06.2018 ASP: Till Lenecke M: 0176 43736437 E: lenecke-zeichnet@gmx.de
Fr., 17.08.2018 15:00 Uhr	Sommerfest Geibelblock	Hofanlage Geibelblock/ Geibelstr. 5-7	bitte einen Salat oder Brot für die Allgemeinheit mitbringen Anmeldung bis zum 07.08.2018 ASP: Sonja Knop und Janet Lautenbach
Fr., 24.08.2018 15:00 Uhr	Sommerfest Linden	Hofanlage Bernhard- Caspar-Str. 12 A	bitte einen Salat oder Brot für die Allgemeinheit mitbringen Anmeldung bis zum 14.08.2018 ASP: Sonja Knop und Janet Lautenbach
Fr., 31.08.2018 15:00 Uhr	Sommerfest Vahrenwald	Hofanlage Johannes-Lau-Hof 2	bitte einen Salat oder Brot für die Allgemeinheit mitbringen Anmeldung bis zum 21.08.2018 ASP: Sonja Knop und Janet Lautenbach
Mi., 12.09.2018 14:30 Uhr	Staatsoper Hannover Blick hinter die Kulissen (nachgeholter Termin)	Treffpunkt 14:15 Uhr vor dem Opernhaus	Gruppenpreis 120 €, Einzelpreis richtet sich nach Teilnehmerzahl. VORKASSE! Bitte in den Servicepunkten bezahlen Anmeldung bis zum 16.08.2018 ASP: Sonja Knop und Janet Lautenbach
Mi., 24.10.2018 18:30 Uhr	Vom Stress zum Burn-out Je eine Kurseinheit (1 Std.)	Treffpunkt 18:15 Uhr Mietertreff Dragonerstraße 1	20,00 € p. P. für 4 x 60 Min. Anmeldung bis zum 24.09.2018 ASP: Janet Lautenbach
Mi., 05.12.2018 15:00 Uhr	Weihnachtsfeier Vahrenwald	Mietertreff Dragonerstraße 1	Anmeldung bis zum 30.11.2018 ASP: Sonja Knop und Janet Lautenbach
REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN			
jeden 1. und 3. Mo. im Monat 17:00-18:00 Uhr	PC-Sprechstunde („Erste Hilfe“ bei Computerproblemen)	Mietertreff Dragonerstraße 1	ASP: York Reith und Klaus Schreck
jeden letzten Mi. im Monat 15:00-17:00 Uhr	Spiele (August bis November)	Mietertreff Dragonerstraße 1	ASP: Sonja Knop
jeden 2. Di. im Monat 15:00-17:00 Uhr	Stricken (August bis Dezember)	Mietertreff Dragonerstraße 1	ASP: Janet Lautenbach
jeden 1. Mi. im Monat ab 15:00 Uhr	Klönschnack (September bis November)	Mietertreff Dragonerstraße 1	ASP: Sonja Knop und Janet Lautenbach
jeden 3. Mi. im Monat ab 15:00 Uhr	Literaturkreis (August bis Dezember)	Mietertreff Dragonerstraße 1	ASP: Klaus Schreck
Termin nach Absprache	Hilfe im Alltag	Mietertreff Dragonerstraße 1	Kontakt über Servicepunkt ASP: Janet Lautenbach und René Reith-Schäfer

Um eine Anmeldung wird gebeten:

SONJA KNOP | M: 0162 2177606 | E: sonja.knop@heimkehr-hannover.de

JANET LAUTENBACH | M: 0162 2177031 | E: janet.lautenbach@heimkehr-hannover.de

ZUWACHS IN DER SÜDSTADT

INVESTITIONEN IN DEN BESTAND



Die Südstadt ist einer der bevölkerungsreichsten Stadtteile Hannovers. Die zentrale Lage und Infrastruktur sowie die vielfältigen Einkaufsmöglichkeiten sind nur drei der vielen Gründe für seine Beliebtheit.

Mit dem Aegidiendamm 7, der Hildesheimer Straße 23 und der Wiesenstraße 13 hat die Heimkehr Ende des letzten Jahres und Anfang dieses Jahres drei neue Objekte in der Südstadt erworben. Am 1. Juli wird außerdem die Langensalzastraße 21 an die Heimkehr übergeben.

Um attraktiven Wohnraum in attraktiven Lagen anbieten zu können, werden die Gebäude teilweise modernisiert. In diesem Zuge finden im Aegidiendamm 7 Umbau- und Modernisierungsarbeiten statt, in denen die Grundrisse angepasst und das Dachgeschoss ausgebaut werden. In der Hildesheimer Straße 23 werden drei der acht Wohnungen modernisiert und anschließend neu vermietet.

Mit dem angrenzenden Stadtwald Eilenriede und dem Maschsee bietet die Südstadt gleich zwei attraktive Naherholungsgebiete – im Herzen von Hannover. Entsprechend ist die Nachfrage an Wohnungen hier sehr groß. Der Erwerb der drei Objekte ist daher mit enormem Potenzial und großer Freude verbunden.





WEITERE PROJEKTE

RICHT-, GRILLFEST UND BAUGENEHMIGUNG

Der Rohbau in der Annenstraße 2 steht: Ende letzten Jahres fand das Richtfest statt. Eine weitere erfreuliche Neuigkeit ist die Baugenehmigung in der Bernhard-Caspar-Straße. Aus dem ehemaligen Hausmeisterbüro in Linden sollen zehn Mikroapartments für Jung und Alt gebaut werden.

Die Umbauten im Wittekamp 20 E sind abgeschlossen. Ebenso wie in der Liebigstraße 45 wurde hier die Fassade saniert, ein Aufzug angebaut und das Dachgeschoss ausgebaut. Die Mieter waren Anfang Mai zu einem kleinen Grillfest eingeladen, um die Fortschritte zu begutachten.



NEUBAU IN DER OSTSTADT



In der Großen Pfahlstraße 20 und 21 entstehen derzeit 37 Wohneinheiten mit einer Gesamtwohnfläche von 3.500 Quadratmetern. Das gesamte Gebäude wird nach modernen Standards errichtet und teilt sich in ein Vorder- und ein Hinterhaus. Energieeffizienz sowie die barrierefreie Gestaltung der Wohnungen machen das Gebäude noch attraktiver für Mieter. Das Heizsystem wird durch die Nutzung regenerativer Energien den Energieverbrauch für die Bewohner vergleichsweise gering halten. Zusätzlich werden 38 Tiefgaragenstellplätze und 50 Fahrradstellplätze gebaut. Momentan befindet sich das Projekt im Rohbau.

So spielt das Leben

Regeln sind omnipräsent. Sie begleiten uns in der Schule, auf der Arbeit, im Haushalt, in der Freizeit. So sind sie auch ein wichtiger Bestandteil einer Genossenschaft und beim Zusammenleben innerhalb einer Gemeinschaft.

**Dabei stellt sich die Frage:
Sollten Regeln als strenge Gesetze wahrgenommen oder eher als Richtlinien verstanden werden?**



GRUNDLEGENDES ZUM START

Tauchen Sie in die Welt der Reglements ein und lassen Sie sich von den Erkenntnissen überraschen. Denn Regeln besitzen eine allgegenwärtige Präsenz.

Auf den folgenden Seiten erwarten Sie zwei Texte über Regeln, geschrieben von zwei Autoren. Jeder Autor präsentiert seine Sichtweise im Kontext eines individuellen Themas. Bilden Sie sich selbst Ihr Urteil darüber, wer der Gewinner ist.

DIE SPIELREGELN

- 1** Regeln sind subjektiv.
- 2** Regeln ändern sich.
- 3** Regeln waren wichtig.
- 4** Regeln werden wichtig.
- 5** Regeln gelten in den verschiedensten Bereichen.

Zwei Texte. Zwei Themen. Zwei Autoren.
Zwei Regelwerke, die einen komplett anderen Weg gegangen sind.
Das Spiel kann beginnen ...



SIND REGELN RELATIV?

AM BEISPIEL HANDARBEIT



DIE REGELN

1. NÄHER MÜSSEN DIE FUNKTIONEN IHRER NÄHMASCHINE KENNEN.
2. NÄHER MÜSSEN WISSEN ÜBER VERSCHIEDENE STOFFE UND IHRE PFLEGE BESITZEN.
3. NÄHER MÜSSEN AUCH VON HAND NÄHEN KÖNNEN.

Nähen liegt im Trend. In Geschäften, im Fernsehen und im Internet sind Handarbeiten präsenter denn je. Das war aber nicht immer so. Mit der industriellen Fertigung von Textilien können Bekleidung und Heimtextilien schneller hergestellt werden. So löste die Textilindustrie die Handarbeit ab und führte die Massenware ein, welche mit der Globalisierung in den 1960ern immer mehr Abnehmer fand.

Schaut man allerdings etwa 80 Jahre zurück, war Nähen ein gesellschaftlich unabdingbares Handwerk. Mütter brachten es ihren Kindern bei und die wiederum ihren Kindern. In der Schule gab es Handarbeitsunterricht, in dem man die Grundlagen und Regeln des Handwerks erlernte. Ziel war es, dass Frauen und Mädchen die einfachen Nadelarbeiten, welche im Haushalt anfielen, selbstständig und sauber erledigen konnten. Gleichzeitig konnte dadurch Geld gespart und im selben Zuge das Bewusstsein für das eigene Hab und Gut sowie die Sorgsamkeit gegenüber dem eigenen Besitz gestärkt werden.

Wer näht, weiß, dass die zu Anfang genannten Regeln heute wie damals an Relevanz nicht verloren haben. Sie sind Voraussetzung für ein erfolgreiches Nähprojekt und werden daher von jedem Hobbynäher und jedem gelernten Schneider befolgt. Jedoch kann man festhalten, dass sie relativiert wurden. Während Nähmaschinen vor 80 Jahren in der Regel nur ein Nähprogramm besaßen, besitzen sie heute bis zu 200 Stiche. So kennen und nutzen viele Hobbyschneider nur einen kleinen Bruchteil der verfügbaren Nähprogramme. Ebenso ist es mit den Stoffen. Viele Hobbyschneider sind von der großen Auswahl oft überfordert. Und auch die letzte Regel beherzigen zwar viele Näher, die ordentliche Ausarbeitung der Stiche will aber gelernt sein und bedarf der Übung. Die Geduld und das Können wendet aber nicht jeder auf. So können heute bereits Knopflöcher, Stopfnähte und Ziernähte mit der Nähmaschine gearbeitet werden und müssen nicht mühselig von Hand erstellt werden.

Zeiten sind relativ und wiederholen sich. So ist es nicht verwunderlich, dass nach vielen Jahren Massenware die Menschen wieder Bedürfnisse nach Selbstgemachtem, nach Handarbeiten haben. Warum das so ist, liegt eigentlich klar auf der Hand. Wir möchten etwas mit unseren Händen schaffen, einen Ausgleich zu Job und Familie finden. Außerdem streben wir nach Unikaten, nach Handgemachtem, nach Nachhaltigkeit, Qualität und dem Besonderen.



SIND REGELN RELATIV?

AM BEISPIEL ROBOTER



DIE REGELN

1. EIN ROBOTER DARF KEINEN MENSCHEN VERLETZEN ODER DURCH UNTÄTIGKEIT ZU SCHADEN KOMMEN LASSEN.
2. EIN ROBOTER MUSS DEN BEFEHLEN EINES MENSCHEN GEHORCHEN, ES SEI DENN, SOLCHE BEFEHLE STEHEN IM WIDERSPRUCH ZUM ERSTEN GESETZ.
3. EIN ROBOTER MUSS SEINE EIGENE EXISTENZ SCHÜTZEN, SOLANGE DIESER SCHUTZ NICHT DEM ERSTEN ODER ZWEITEN GESETZ WIDERSPRICHT.

Als Isaac Asimov 1942 seine „Robotergesetze“ formulierte, gab es eine Sache eigentlich noch gar nicht: Roboter. Mechanische Hilfen, ja. Die Idee von hilfreichen Automaten, ja. Aber Roboter, wie sie in den vergangenen Jahrzehnten entwickelt und eingesetzt wurden? Nein. Und trotzdem hatte der 1920 in Russland geborene Autor eine klare Vorstellung davon, dass Maschinen eindeutige Vorgaben brauchen, um nicht ein eigenes Bewusstsein zu entwickeln. Denn die Folgen wären seiner Meinung nach unkalkulierbar. Willkommen in den aktuellen Diskussionen um Robotik, Digitalisierung, Algorithmen, künstliche Intelligenz und Filterblasen.

Die Mathematikerin und Autorin Cathy O’Neil veröffentlichte im vergangenen Jahr ihr Buch „Angriff der Algorithmen“ mit dem Untertitel „Wie sie Wahlen manipulieren, Berufschancen zerstören und unsere Gesundheit gefährden“. Der englische Titel „Weapons of Math Destruction“ wagt sogar ein Wortspiel („Mass Destruction“) mit Massenvernichtungswaffen. Sie zeigt auf, dass die intensive automatisierte Analyse von Daten als die roboterhafte, scheinbar objektive Behandlung von Datensätzen (hinter denen sich in vielen Fällen Menschen und Schicksale verbergen) zu großer Ungerechtigkeit führen kann. Müssen wir uns also viel intensiver an die über 70 Jahre alten Warnungen eines Science-Fiction-Autors erinnern?

Die Algorithmen und die Automatisierung, sprich Robotik, die sie im Kern ermöglichen, verändern den Zugang und die Verwendung von Informationen und damit den Zugang und die Verwendung von Produkten und Services durch den Verbraucher. Dieser entwickelt zunehmend einen völlig neuen Anspruch an Dinge, die bislang einen scheinbar sicheren Platz in unserem Alltag einnahmen.

Aber warum entwickeln wir diese neuen höheren Ansprüche – und machen uns damit von den digitalen Möglichkeiten abhängig? „Die Knechtschaft resultiert aus unserer Entscheidung für den Genuss“, formuliert es der französische Philosoph Michel Serres. Algorithmen erlauben uns bessere, schnellere Services, qualitativ bessere, leistungsfähigere Produkte und eine transparentere, bequemere Kommunikation auf vielen verschiedenen Ebenen.



Das Fazit

Regeln sind nicht in Stein gemeißelt, werden aber auch nicht durch Ausnahmen bestätigt. Sie sind immer ein Kind ihrer Zeit und müssen im Kontext betrachtet werden. Für die Herstellung von Bekleidung bedeutet dies: Was einst alle zumindest ungefähr wissen mussten, wurde zur Freizeitbeschäftigung einiger Eingeweihter. Bei Robotern verhält es sich umgekehrt: Die Zukunftsvisionen eines kleinen Zirkels innerhalb der Literaturszene haben heute existenzielle Bedeutung bei der Neuausrichtung ganzer Wirtschaftszweige. Und vielleicht ja wirklich bald der gesamten Gesellschaft.

Im Alltag ist es also durchaus sinnvoll, Regeln, Vorschriften und selbst Gesetze immer wieder auf den Prüfstein zu stellen. Gesellschaftliche Normen, technische Entwicklungen oder einfach nur Abnutzungserscheinungen können dazu führen, dass sich Sinn und Zweck von Vorgaben in den verschiedensten Bereichen ändern. Wer auf seinen Positionen verharrt und auf die Einhaltung der immer gleichen Regeln pocht, wird es über kurz oder lang schwer haben, sich in einer immer schneller verändernden Welt noch zurechtzufinden.



HAUS ORDNUNG

Innerhalb einer Genossenschaft sind Regeln unumgänglich. Sie schaffen Ordnung und dienen als Richtlinien für ein harmonisches Miteinander. Um dies auch in Zukunft sichern zu können, hat die Heimkehr ihre Hausordnung modifiziert.

In der modifizierten Version der Hausordnung werden sowohl das gemeinschaftliche Zusammenleben und die korrekte Einhaltung von Ruhezeiten als auch die Sauberkeit, die Müllentsorgung und der Umgang mit Haustieren geregelt. Ebenso gibt die Hausordnung wichtige Hinweise zum Lüften und zur Sicherheit. Damit macht sie Wohnraum zu einem Ort, an dem keiner benachteiligt wird, und geht auf die Bedürfnisse der Mieter ein. Das Heft kann online heruntergeladen oder in der Zentrale der Heimkehr abgeholt werden.

Bereits Oscar Wilde sagte, dass „Regeln den weisen Mann lenken“. Sie dienen ihm und sollen keinesfalls als Befehl aufgefasst werden. So sind eine offene Kommunikation und die Toleranz der Vielfalt im Miteinander das, was ein Kollektiv ausmacht. Die neue Hausordnung soll dabei genau diesen Anspruch, den Anspruch an eine Genossenschaft, wahren, um auch zukünftig den Slogan „Wir wohnt besser“ leben zu können.



MIT VOLLER KRAFT UND FRISCHEM WIND

PRESS-START

Anne-Kathrin Beermann leitet die Abteilung Rechnungswesen und IT. Die ausgebildete Versicherungskauffrau hat European Business Administration in Berlin und Cambridge studiert und war viele Jahre in der Unternehmensberatung bei einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft tätig. Bei der Heimkehr verantwortet die gebürtige Hannoveranerin seit Oktober 2017 u. a. die laufende Buchhaltung, Jahresabschlüsse, Betriebskostenabrechnungen sowie Finanzierungen.



Welche Erwartungen hatten Sie an Ihre Arbeit?

Im Wesentlichen wollte ich wieder ein Team führen. Mir war wichtig, dass ich Kollegen habe, mit denen ich zusammenarbeiten bzw. etwas erarbeiten kann. Außerdem wollte ich eigenverantwortlich tätig sein. Das heißt, wenn ich konstruktive Ideen habe, möchte ich diese auch offen ansprechen und in Abstimmung mit dem Vorstand umsetzen können.

Was schätzen Sie an der Heimkehr?

Neben den vielen Gestaltungsmöglichkeiten, die ich hier habe, ist auch das Arbeitsumfeld toll. Die Büros und die Lage sind super und die Kollegen sind sehr nett. Hinzu kommt, dass ich hier eine ausgewogene Work-Life-Balance habe und so auch mal unter der Woche Privates unternehmen kann.

Wo sehen Sie noch Verbesserungsbedarf?

Verbesserungsbedarf sehe ich zum Beispiel in der Gesamtprozessbetrachtung. Die gibt es bei uns noch nicht so stark, was aber auch nicht ungewöhnlich ist. Klar definierte Schnittstellen, Prozessoptimierung und eine offene Kommunikation – auch zwischen den Abteilungen – sind da Schlagworte.

Haben Sie sich denn gut eingelebt?

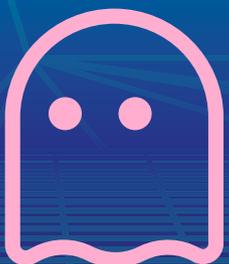
Durch meinen Vorgänger habe ich eine sehr gute Einarbeitung erfahren. Auch mit meinen Kollegen bzw. Mitarbeitern passt alles wunderbar. Die Arbeit hier ist sehr vielfältig, das macht sie auch so interessant. Ich komme jeden Tag sehr gerne zur Arbeit! Rückblickend kann ich sagen, dass mein Wechsel zur Heimkehr auf jeden Fall die richtige Entscheidung gewesen ist.

**An welchen Projekten arbeiten Sie zurzeit?**

Als Leiterin IT bin ich für die Umsetzung von IT-bezogenen Prozessverbesserungen zuständig. So wurde bereits vor meinem Einstieg mit der Einführung des sogenannten Handwerkerportals begonnen. Die Auftragsvergabe und die Rechnungsbearbeitung sind hier in großem Maße digitalisiert. Für dieses Jahr ist beabsichtigt, noch mehr Handwerker an das Portal anzuschließen. Daneben planen wir einen ähnlichen Prozess für alle anderen Eingangsrechnungen. Das Ergebnis sind kürzere Durchlaufzeiten und mehr Ressourcen für wertschöpfende Tätigkeiten wie zum Beispiel Controlling.

Haben Sie konkrete Ziele für sich formuliert?

Ein weiteres größeres Projekt, das wir in nächster Zeit angehen werden, ist das sogenannte Managementinformationssystem. Dabei wollen wir es schaffen, alle relevanten Daten, welche die verschiedenen Abteilungen benötigen, zeitnah und userfreundlich zur Verfügung zu stellen. So können wir zukünftig noch schneller auf neue Ereignisse reagieren.

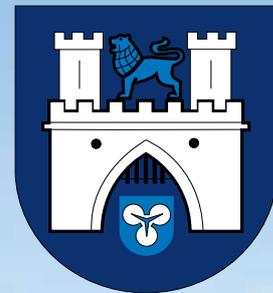


So lebt
HANN@VER

HEIMKEHR TIPPS

WENN DIE SONNE SCHEINT, LOCKT ES NACH DRAUSSEN

Da kommt es gerade recht, dass die Heimat der Heimkehr viel zu bieten hat – und das nicht nur in Sachen Immobilien, sondern auch bei der Freizeitgestaltung.





In der ersten Ausgabe der neuen Rubrik „So lebt Hannover“ erfahren Sie, was Sie in den Sommermonaten nicht verpassen dürfen und warum Hannover so schön „grün“ ist.



STAGE: Hannover

SCORE: 107500

657

DREI GRÜNDE, WARUM HANNOVER „GRÜN“ IST

1. Hoher Anteil an Grünflächen

Mit einem Anteil von fast 12 Prozent an öffentlichen Grünflächen ist Hannover laut meinestadt.de die grünste Stadt Deutschlands. Die Eilenriede, Europas größter Stadtwald, der Maschpark und die Herrenhäuser Gärten sind nur ein kleiner Teil der vielen grünen Erholungsgebiete, die Hannover seinen Bewohnern bietet.

2. Autofreier Sonntag

Zum neunten Mal fand dieses Jahr der „Autofreie Sonntag“ statt. An diesem Tag darf man in der Innenstadt nur noch zu Fuß oder mit umweltfreundlichen Fortbewegungsmitteln unterwegs sein.

3. Klimaschutzprogramm

In Hannover sorgen nicht nur 45.000 Bäume für ein gutes Klima. Mit der Klima-Allianz 2020 engagieren sich Unternehmen, die Stadt, Verbände, Organisationen, die Stadtwerke und auch Bürger für einen verantwortungsvollen Umgang mit den natürlichen Ressourcen.





FÜR JEDEN IST ETWAS DABEI

Ob ein entspannter Spaziergang, ein Besuch in der Lieblingseisdiele, eine ausgedehnte Fahrradtour oder eine Abkühlung im Mittellandkanal oder Maschsee – es gibt unzählige Angebote und Möglichkeiten der Freizeitgestaltung, die Hannoveraner gerne in Anspruch nehmen.

Dabei kommt es selbstverständlich auf die eigenen Interessen an. So sieht das Freizeitprogramm für Sportler anders aus als für Genießer, die eher Entspannung suchen. Im Folgenden finden Sie persönliche Empfehlungen der Heimkehr für einen gelungenen Sommer in der Leinestadt.



BADEMÖGLICHKEITEN FÜR KINDER

Das Strandbad am Südufer des Maschsees begeistert Hannoveraner seit 1937. Der Eingangsbereich steht heute sogar unter Denkmalschutz. Einer der Gründe, warum das Strandbad Maschsee so beliebt ist, ist die zentrale Lage in der Südstadt. Unter Aufsicht kann hier auch mit den ganz Kleinen in der Nähe des Ufers geplantscht werden. Duschen, Sanitäreanlagen und Rettungsschwimmer sorgen für den nötigen Komfort und Sicherheit.

Wer es etwas idyllischer mag, für den sind die Ricklinger Kiesteiche mit den umliegenden Liegewiesen und dem dichten Baumbestand genau das Richtige. Sie gehören zur südlichen Leineau und sind offiziell für die Badenutzung freigegeben. Jedes Jahr in den Sommermonaten werden sie von vielen Bürgern besucht. Das Baden geschieht hier auf eigene Gefahr. Kinder sollten daher nur unter Aufsicht ins Wasser gelassen werden.

Mitten in der Stadt findet sich ein weiteres Naherholungsgebiet in Form des größten Freibads der Region. Im Lister Bad sorgen fünf Becken, mehrere Sprungtürme sowie Rutschen für Badespaß. Dazu zählen unter anderem auch ein Nichtschwimmer- und ein Planschbecken. Ergänzt wird dies durch ein gastronomisches Angebot, sowie Tischtennisplatten und ein Beachvolleyballfeld sowie eine behindertengerechte Ausstattung.



FESTE UND VERANSTALTUNGEN

Mit dem Seh-Fest, dem Limmerstraßenfest, dem Internationalen Feuerwerkswettbewerb und dem Kleinen Fest im Großen Garten bietet Hannover allein vier einzigartige Veranstaltungen. Auch außerhalb der Stadt- und Regionsgrenzen sind die Festivitäten sehr beliebt.

Kein Wunder, dass das Seh-Fest, Hannovers Freiluftkino auf der Gilde Parkbühne, letztes Jahr 27.000 Besucher an 21 Filmabenden zählte. Bis zu 15.000 Besucher werden hingegen beim jährlichen Limmerstraßenfest erwartet. Auf der Flaniermeile sorgt ein buntes Musik- und Unterhaltungsprogramm für Spaß bei Groß und Klein.

Die Beliebtheit des Internationalen Feuerwerkswettbewerbs erstreckt sich sogar weit über die Stadtgrenzen hinaus und die große Nachfrage am Kleinen Fest im Großen Garten sorgt dafür, dass die Karten jährlich per Losverfahren vergeben werden. Über 100 Künstler aus aller Welt unterhalten beim Kleinen Fest das Publikum mit einem äußerst bunten Programm.

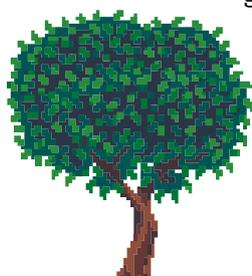


RADFAHREN IN HANNOVER

Wer in Hannover wohnt und kein Fahrrad besitzt, verpasst etwas. Denn die Stadt und auch die gesamte Region lassen sich wunderbar mit dem Fahrrad erkunden. Zentraler Punkt des umfangreichen Radwegenetzes bildet das „Blaue Auge von Hannover“. Vom Maschsee aus gehen 15 Regionsrouten ab, welche die Städte und Gemeinden der Region miteinander verbinden. Je nach Bedarf findet hier jeder Radler die perfekte Route – egal ob kurz, mittel oder lang. Ein besonderes Highlight ist dabei der „Grüne Ring“. Mit einer Länge von 160 km können auf dieser Route die Landschaft sowie mehrere Städte und Gemeinden in zehn Tourenabschnitten erkundet werden.

Schon gewusst?

1. Die Radwege in der Stadt Hannover weisen eine Gesamtlänge von rund 530 km auf.
2. Hannover ist die fahrradfreundlichste Stadt unter Niedersachsens Städten mit über 50.000 Einwohnern.
3. Als Wegweiser dienen beim „Grünen Ring“ blau gestrichene Objekte. Die blaue Kennzeichnung wurde gewählt, da sich der Farbton gut von der grünen Route abhebt.



Mehr erleben im E-Paper!
hauspost.heimkehr-hannover.de

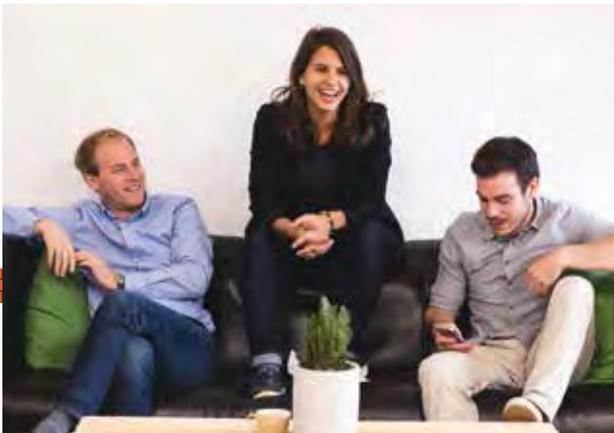
DAS HEIMKEHR BLUMEN POWER UP



Im Stadtteil Wülfel geht es bunt her: Drei Heimkehr Mitglieder haben ein Unternehmen gegründet, mit dem sie Balkone verschönern.

„Wir wollen das Bepflanzen von Balkonen für die Menschen einfacher gestalten und Hannover grüner machen“, sagt Heinrich Gräbig, Gründer des Start-ups Blumixx. Seit 2014 ist er Mieter und Mitglied der Heimkehr. Mitgründerin Sarah Fendel ist schon seit sie ein kleines Kind ist Mitglied und 2015 mit ihrem Mann Jan Fendel in eine Heimkehr Wohnung gezogen.

Ihr Unternehmen haben die drei 2013 gegründet. Die Idee für Blumixx kam auf, als die beiden Männer versuchten, ihren Balkon zu begrünen. Das Ergebnis stimmte Frau Fendel, die einen Bachelor of Science in Landschaftsarchitektur besitzt, jedoch nicht sehr glücklich. So waren sich alle drei darüber einig, dass das auch einfacher gehen muss.



„Es ist viel Arbeit, aber wir könnten uns nicht mehr vorstellen, etwas anderes zu tun. Es macht unheimlich viel Spaß!“

(Sarah Fendel)

Das Ergebnis ist ein ganz besonderes Produkt: Blumixx-Bags. Diese Bags werden in liebevoller Handarbeit mit Erde befüllt und mit Blumen oder Kräutern bepflanzt und können dann über Blumixx bestellt werden. Anschließend müssen sie lediglich in einen Blumenkasten eingesetzt werden. Dann heißt es nur noch: genießen und beizeiten düngen und gießen.

Bestellungen aus Hannover liefert das Team auch kurzerhand persönlich aus: „Uns gefällt es, mit den Hannoveranern direkt in Kontakt zu treten und zu sehen, wo unsere Blumen in Zukunft wohnen werden“, sagt Frau Fendel.

An der Heimkehr gefallen den Gründern besonders die „fairen Mieten und der Service“. „Man hat immer einen Ansprechpartner und ich fühle mich sehr gut aufgehoben“, betont Herr Gräbig. Frau Fendel hebt außerdem den „Zusammenhalt der Gemeinschaft“ hervor.





Mehr erleben im E-Paper!
hauspost.heimkehr-hannover.de

Die Blumixx-Bags werden in liebevoller Handarbeit befüllt ...



... und sicher verschickt.



Bag in den Blumenkasten setzen und fertig!



Gartenpflege



Sebastian Nowarra hat einen grünen Daumen. Seit dem 1. März 2018 arbeitet der Hannover-96-Fan als Gärtner bei der Heimkehr.

„Mir macht die Arbeit mit Pflanzen besonders viel Spaß“, sagt der gebürtige Hannoveraner. Seit fast sieben Jahren arbeitet der ausgebildete Friedhofsgärtner im Grünen. Bei der Heimkehr genießt er besonders das Arbeitsklima und sein neues Umfeld: „Die Arbeit bei der Heimkehr ist für mich etwas ganz Besonderes, denn die Kollegen arbeiten sehr gut Hand in Hand.“

Herr Nowarra ist in Langenhagen aufgewachsen und lebt zurzeit in Wunstorf. Seine dritte große Leidenschaft ist das Fotografieren.



Der Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen (GdW) hat in seiner Studie „Wohntrends 2030“ 20 Trends und Thesen über das Wohnen der Zukunft veröffentlicht. In jeder Ausgabe stellen wir Ihnen je einen Trend vor und fassen die wichtigsten Entwicklungen für Sie zusammen. In dieser Ausgabe: intelligente Raumkonzepte.

MIT CLEVEREN RAUMKONZEPTEN LÄSST SICH DER PLATZ OPTIMAL NUTZEN ...

Die eigenen vier Wände bilden das Zentrum des Lebens. Sie sind Zufluchtsort sowie Oase zugleich und entscheiden über das eigene Wohlfühl. Die Annahme, dass Wohnungen und Häuser die Bedürfnisse ihrer Bewohner widerspiegeln, liegt daher nahe.

Diese Bedürfnisse verändern sich nicht nur in den verschiedenen Lebensphasen, sie ändern sich auch innerhalb der Gesellschaft.

Während Wohnungen früher noch mehrere, aber dafür kleinere Zimmer besaßen, verfügen die meisten Neubauten über größere Räume und weniger Zimmer. Auch die Heimkehrer bemerkt diese Tatsache und geht beim Bauen auf diesen Trend ein.

Eine andere Entwicklung ist die zunehmend hohe Dichte an Wohnungen in Städten. Daher werden sich auch zukünftig in den Städten mehr Wohnungen finden, die aber immer kleiner werden. Zum Wohlfühlen braucht es nicht immer viel Platz. Wichtig ist, dass der Platz optimal genutzt wird.

Um den Ansprüchen der Gesellschaft auch weiterhin Genüge zu tun, kann es auf diese Entwicklung nur folgende Lösungen geben: intelligente Raumkonzepte und weniger Wände, sodass der Raum maximal ausgeschöpft werden kann. Multifunktionale Apartments werden daher in Zukunft eine wichtige Rolle spielen.



HK**SPIELE**

ab 8 Jahre
viele Spieler

HEIMKEHR**SERVICE & KONTAKT**


Das
Original

Sie haben eine Frage? Kein Problem! Unsere Kollegen in der Zentrale verbinden Sie gerne weiter. Sie können uns auch über info@heimkehr-hannover.de oder per Post kontaktieren – und auf Anfrage den Flyer „Übersicht Service & Kontakt“ mit allen Ansprechpartnern erhalten.

ÖFFNUNGSZEITEN SERVICEPUNKTE**Zentrale**

Hildesheimer Straße 89

T: 0511 98096-0

info@heimkehr-hannover.de

Montag, Mittwoch und Donnerstag

8:00–17:00 Uhr

Dienstag

8:00–18:00 Uhr

Freitag

8:00–16:00 Uhr

Vahrenwald

Dragonerstraße 1

T: 0511 98096-810 + 811

info@heimkehr-hannover.de

Montag

10:00–12:00 Uhr

15:00–17:00 Uhr

Mittwoch

10:00–12:00 Uhr

Donnerstag

15:00–17:00 Uhr

Linden

Bernhard-Caspar-Straße 28

T: 0511 98096-820 + 821

info@heimkehr-hannover.de

Montag

15:00–17:00 Uhr

Dienstag

10:00–12:00 Uhr

Donnerstag

10:00–12:00 Uhr

Döhren

Holthusenstraße 1

T: 0511 98096-840 + 841

info@heimkehr-hannover.de

Montag

15:00–17:00 Uhr

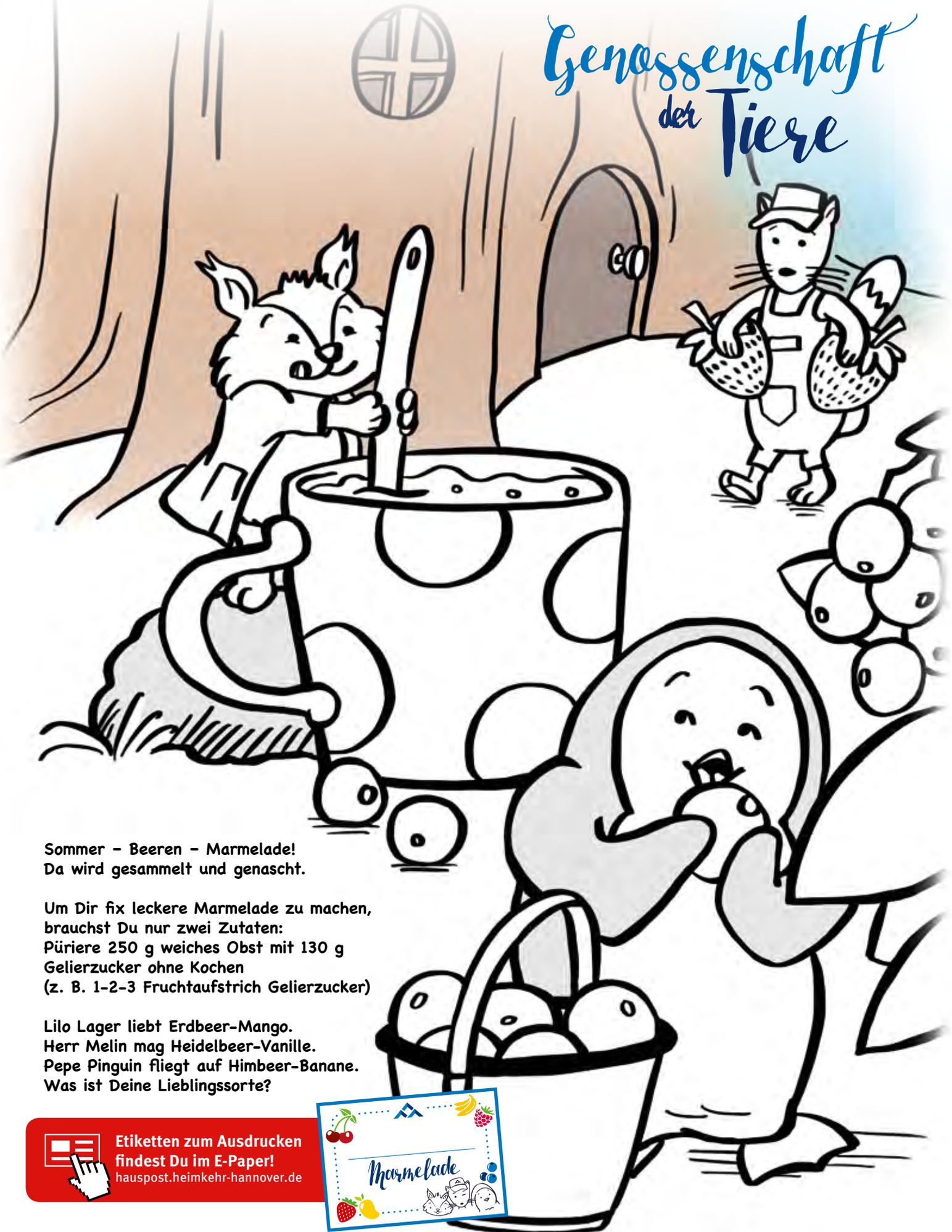
Dienstag

10:00–12:00 Uhr

Donnerstag

10:00–12:00 Uhr

Genossenschaft der Tiere



Sommer - Beeren - Marmelade!
Da wird gesammelt und genascht.

Um Dir fix leckere Marmelade zu machen,
brauchst Du nur zwei Zutaten:
Püriere 250 g weiches Obst mit 130 g
Gelierzucker ohne Kochen
(z. B. 1-2-3 Fruchtaufstrich Gelierzucker)

Lilo Lager liebt Erdbeer-Mango.
Herr Melin mag Heidelbeer-Vanille.
Pepe Pinguin fliegt auf Himbeer-Banane.
Was ist Deine Lieblingsorte?



**Etiketten zum Ausdrucken
findest Du im E-Paper!**
hauspost.heimkehr-hannover.de





wohNKultur

Heimkehr schafft Bühne.

In unserer Veranstaltungsreihe „wohNKultur“ präsentieren wir Ihnen auch in diesem Jahr wieder ausgewählte Künstler und Kreative aus der Region im ansprechenden Ambiente.

Am **30. August** begrüßen wir um **18:00 Uhr** den **Kammerchor des Mädchenchors Hannover**. Am **25. Oktober** wird **DESiMO** für ein **buntes Unterhaltungsprogramm** sorgen und am **29. November** unterhält Sie das **Ensemble Phantastique**.



Der Eintritt ist kostenfrei. Interessierte Mitglieder können sich ab sofort direkt mit Angabe von Vornamen, Nachnamen, Adresse, Mitgliedsnummer und Personenzahl unter **wohnkultur@heimkehr-hannover.de** oder der Telefonnummer **0511 98096-115** anmelden. Im Gegenzug laden wir jedes Mitglied herzlich ein, das Aegidius-Haus, eine Kurzzeitpflegeeinrichtung für schwer kranke Kinder und Jugendliche, mit einer kleinen Spende zu bedenken.

Wir wohnt besser.